

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 49

Artikel: Von Kinos und Filmen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J. Angst

1944

Versuche, aus Gold Kohle zu gewinnen

Von Kinos und Filmen

Vor kurzem lief in Zürich der deutsche Film «Der große König». Der Film lief, wie es sich gehört, im Kino «Rex» (für Nichtlateiner oder solche, die es werden wollen: Rex = der König). Wie wäre es nun, wenn auch die übrigen Kinotheater die Filme, die sie in ihr Programm aufnehmen, dem Theaternamen anpassen würden? Hier ein paar Anregungen:

- Kino Capitol : «Die Gänse»
- Kino Bellevue : «Menschen hinter Gittern»
- Kino Palace : «Das Haus des Bettlers»
- Kino Radium : «Madame Curie»
- Kino Urban : «Die Unschuld vom Lande»
- Kino Kosmos : «In den Sternen steht es geschrieben»
- Kino Nord-Süd : «Vom Winde verweht»
- Kino Apollo : «Heinrich VIII.»

Dreha

Hamsterballade

Herr Stöffli hätt zwar d'Chäschte voll vo Chleider aller Art, doch isch uf Stoff er rein wie toll ob rücher oder zart.
«Reinwullig aber mues-er sy, änglisch natürli au, das alles under Garantie», spreizt er sich wie-n-en Pfau. Sächzg Franke für de Meter bar, das macht em gar nüt us; er laht en bouen i föif Jahr, solang hebt-er-en uf. Zum Stoff da leit er d'Rächnig au damit die Schabe ganz genau chönd kontrolliere, wänn sie wänd, was sie Guets gfrässe händ.

Sö.

Stadttjümpferlis Angst

Das Fräulein aus der Stadt zur Bäuerin:
«Losezi, macht ächt dä Muni nüt?»

Die Bäuerin: «Nenei, laufed Sie nur ruhig verbii, das Chalb tuet niemertem obbis z'leid!»

H. L.

Rund um den Tea-Room

Café crème: Ein Getränk, das aus überhaupt keiner Crème und aus fast keinem Café besteht.

Zucker: Zu Getränken eine willkommene Zutat, die reichlich vorhanden ist, sofern man sie selbst mitbringt.

Telephonkabine: Ein Raum, der nur dann leer ist, wenn man ihn nicht selbst dringend benutzen will.

Fensterplatz: Ein Platz, der von jenen Leuten stürmisch begehrt wird, die, nachdem sie ihn erobert haben, keinen Blick aus dem Fenster werfen.

Radiomusik: Ein störendes Geräusch, ohne das die neuzeitlichen Menschen anscheinend weder Getränke zu sich nehmen noch plaudern noch Zeitung lesen können.

Auslandnachrichten: Ein akustisches Phänomen, um sämtliche Gespräche verstummen zu machen.

Inlandnachrichten: Ein akustisches Phänomen, das nicht imstande ist, Gespräche verstummen zu machen.

Chasseur: Zu deutsch: Jäger, ein Angestellter in vornehmen Tea-Rooms, dessen Aufgabe es aber nicht ist, die Gäste zu jagen, sondern nach dem sie jagen müssen, wenn sie Zigaretten zu kaufen wünschen.

Dame: Menschliches Wesen weiblichen Geschlechts, das noch immer mit Staunen und neckischen Scherzen auf die Tatsache reagiert, daß man für Patisserie Mahlzeitencoupons abgeben muß.

Hund: Tierisches Wesen beiderlei Geschlechts, das sich mit Recht durch Bellen dagegen wehrt, in einen Tea-Room mitgenommen zu werden.

Kind: Menschliches Wesen jugendlichen Alters, das noch weniger als ein Hund in einen Tea-Room paßt, aber noch häufiger als ein solcher in einen solchen mitgenommen wird.

Alkoholfreier Tea-Room: Ein Tea-Room, in dem man zwar Tea, aber keinen Rum bekommt.

Fräulein, bitte zahlen: Ein Zauberwort, um sämtliche Serviertöchter verschwinden zu lassen.

Florestan

Hotel - Restaurant

TERMINUS
BAR

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

OLTEN

Hotel-Restaurant

Sternen Oerlikon

„So guet wie deheime“

Un cognac

MARTELL

ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf